

# Einblicke in die Welt der Eulen erhalten

Es dämmerte bereits, als sich Ende Februar, um 18.30 Uhr rund 50 Personen beim Eingang zum Burgerwald in Uznach einfanden. Sie hatten sich getroffen, um bei einem vom Verein Natur Uznach Schmerikon organisierten Spaziergang Einblicke in die Welt der heimischen Eulen zu erhalten: die Nacht der Eulen 2020.

**D**er Uzner Wildtierbiologe Klaus Robin, der die Exkursion leitete, dämpfte gleich zu Beginn die Hoffnung, tatsächlich Eulen zu sehen oder doch zumindest zu hören. Bei zunehmender Dunkelheit liess sich keine der Eulen blicken, doch meldete sich der Waldkauz insgesamt dreimal. Zweimal ertönte ein kurzer Männchenruf und einmal vibrierte der Gesang eines Weibchens – immerhin.

Nach einer Einführung am Anfangspunkt machte sich die Schar auf zum Spinnereiweiher, wo sich über dem Teich ein offenes Fenster zum silbergrauen Himmel bildete. Zwischen Robins Erläuterungen ertönte dort der erste Waldkauzruf. Obwohl weit weg, wurde er doch von vielen Gästen gehört. Eine Person konnte den Ruf meisterhaft imitieren, sodass sich auch die etwas älteren Semester mit Einschränkungen im Hörvermögen unter diesem Ruf etwas vorstellen konnten. Der Referent wies auf die in fast allen Krimis mit ländlichem Bezug eingespielte Tonkulisse des rufenden Waldkauzes hin.

## Der Rattenfänger von Hameln?

Während eines weiteren Zwischenhalts kam eine aus Holz gebaute Pfeife aus der alten Orgel der Kreuzkirche zum Einsatz; sie spielte zwar auf der richtigen



Frequenz, erlangte aber das volle Volumen eines Waldkauzrufes nicht.

Der helle Himmel ermöglichte ein Gehen fast ohne Kunstlicht, und die Teilnehmer, unter ihnen auch mutige Kinder, bewegten sich ruhig und gelassen durch den nächtlichen Wald. Jemand merkte an, er komme sich vor wie im Kinderzug des Rattenfängers von Hameln.

Im Lauf der Wanderung erfuhr die interessierte Schar, dass während der letzten Jahre in der Region der Waldkauz als häufigste Art nachgewiesen wird, dass die Walddohreule vor allem an Waldrändern, in Feldgehölzen und

Windschutzstreifen brütet, dass auch die Schleiereule, allerdings sehr selten, vorkommt und dass in den letzten Jahren mehrfach Uhus beobachtet worden sind.

Im Weiteren kamen die Besonderheiten des Eulengefieders, das Sehvermögen bei fast völliger Dunkelheit, die aussergewöhnlichen Eigenschaften des Gehörs und ihre anatomischen Voraussetzungen zur Sprache. Auch die Entstehung und Funktion des Gewölles aus unverdaulichen Haaren, Knöchelchen und Zähnen wurde näher erläutert.

## Vereins sucht Mitglieder

Der nächtliche Spaziergang liess viel Raum für Fragen aus dem Kreis der Teilnehmenden. Nach fast dreistündiger Tour endete das nächtliche Abenteuer am Ausgangspunkt, wo der Referent die Gäste animierte, Mitglied des organisierenden Vereins Natur Uznach Schmerikon (nus) zu werden.

Die Präsidentin des Vereins, Ruth Wespe aus Schmerikon, dankte dem Publikum für das Interesse und dem Referenten für seine spannend vorgetragenen Einblicke in die verborgene Welt der Eulen.

Verein Natur Uznach Schmerikon nus  
[www.verein-nus.ch](http://www.verein-nus.ch)

**Kaum zu entdecken: Wegen seiner versteckten Lebensweise und der ausgezeichneten Tarnung wird der Waldkauz tagsüber nur selten beobachtet. Während der Balz sind seine Rufe aber weithin zu hören.**

Bild Klaus Robin / Robin Habitat AG